

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 49

Artikel: Seppetoni und die Landesausstellung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erkenntnis

Ich wußte nichts von Schlechtigkeit,
träumte von Gerechtigkeit
und guter Leute Streben.
Danach wollt' ich leben!

Doch tat ich deshalb keinen Schwur,
sonst ging's mir wie der Gipsfigur,
von der man, wenn sie fällt,
nur Scherben noch erhält.

Jetzt kleide ich mich elegant
in Häuten à la Elefant —
und daß die Welt voll Dreck,
das überseh' ich keck.

Nur vor dem eignen Tor
wisch' ich noch Staub hervor,
denn dort, wo welcher kommt,
das Wischen immer frommt.

Besonders, ich sag's nocheinmal,
vor dem eigenen Portal! Federspiel

Erziehung

Der Junge wußte tausend grobe
Worte. «Alter Löli!» war noch das
zahmste davon. Der Lehrer traute
seinen Ohren nicht.

«Von wem hast du denn diese Aus-
drücke?»

«Von meinem Vater.»

«Von deinem Vater? So so!»

«Ja, wir haben vor vier Wochen
einen Autoausflug gemacht, und ich
durfte vorn neben Vater am Steuer
sitzen!»

Edgar

Der schlagende Beweis

Gestern erlauschte ich im Vorbei-
gehen am Zürcher Limmatplatz fol-
gende erregte Diskussion:

A. zu B.: «Das sage ich, das kann
ich gegenüber jedermann beweisen,
ich habe keinen Dreck am Stecken,
der andere hat viel mehr!»

ra.

Zur neuen militärischen Ausbildung

Om's tusig's Gott's will
Ish das efange-n-Drill!
Jeder Füsel söt Mitraileur se,
Kanonier ond söß no viel meh!
Er söt chöne met Minewerfer hantiere,
Ond söß no wäss i nüd was g'schiere ...
Ond wenn's denn los goht, potz saperement,
Denn macht er's wie fröhner: er werit em
Find Stä an Grend!

Wene

Soles und leck're Bachforellen
Kann man stets bei mir bestellen.

Restaurant Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker. H. Rüedi u. Fam.

Altes Sprichwort in moderner Fassung

«Nichts ist so fein — gemischt,
es kommt doch an die Sonne!»

ischl.

Urner

Luftschutz

Anlässlich der Vorbereitung einer
Luftschutzübung erhält der Sanitäts-
unteroffizier den Auftrag, zu Übungs-
zwecken aus seiner Truppe 4 Mann
als «Verletzte» abzugeben. Darauf er
zur Antwort: «Ja, ja fir d'Uebig chan
ich das scho, aber im Ärnschtfall hät
ich dänn halt z'wenig Lit!»

Su.

«Chriesiwässerlizyt»

«Wissen Sie, wie man die Kirsch-
torten heute nennen könnte?»

«Nein!»

«Chemie-Flade!»

Lei.

Inegheit

Unser Stammwirt ist nicht gerade
der beste seines Faches, aber dafür
ein Original. Neulich fragte er mich
nach alter Beizersitte nach dem Essen:

«So, guet g'gäss?»

«Jo, — i ha scho Bessers gha!»

meinte ich neckisch.

«Aber nid bi mir!» Sprach's und
entfernte sich eingeschnappt.

gri

Urchig rasiert?

Daß man im Kanton Graubünden
von urchigen Jägern, Wirten oder
Bergführern bedient wird, ist bekannt,
daß man in der Kantonshauptstadt
nun auch von «rein urchig bündner-
rischer Hand» rasiert wird, dürfte
neu sein und zur Hebung der wirt-
schaftlichen Lage von Chur nicht ohne
Wirkung sein!

Owi



Seppetoni und die Landesausstellung

Seppetoni: «Du, Hampatische, üseri
Landesusschtellig get denn öppis
bäumigs.»

Hampatische: «Wieso?»

Seppetoni: «I mach jetz nämli au
no mit.»

Hampatische: «Wo?»

Seppetoni: «Bi de Lotterie!» Kari

Tatsächlich passiert

In einem nördlichen Grenzort sind
die Kioske öfters von Deutschen be-
lagert. Stürmt da einer kurz vor der
Grenze auf einen solchen Kiosk zu,
zu seiner behäbigen Gattin murmelnd:
«Ich kauf mir noch ne Schweizer-
banane!»

Pfo.

HOTEL CENTRAL BASEL
RESTAURANT

Tel. 289 30

Nach einem guten Mahl 'nen Jäh,
Macht Foxlis Herrn taglächlich Spaß.
Nicht dieserhalb ins Central strebt
Der Fox, doch weil man dort gut lebt!

HOTEL-RESTAURANT CENTRAL BASEL
Zentrale Lage bei der Hauptpost.

Grand Marnier
Cordon Rouge
Cherry Cognac
Liqueurs à base de
Fine Champagne

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BASEL